



KLIMZUG Nordhessen

Klimaanpassungsnetzwerk für die Modellregion Nordhessen

Hintergrund

Der Klimawandel findet auch in Nordhessen statt. Sommer werden trockener und heißer, Winter wärmer und feuchter, Extremwetterereignisse nehmen zu. Regionale Merkmale und Besonderheiten Nordhessens in Topographie, Landnutzung, Besiedelung, Altersstruktur oder Wirtschaftsstruktur führen zu unterschiedlichsten Verletzlichkeiten in der Mittelgebirgsregion. Dazu zählen beispielsweise wirtschaftliche Risiken, gesundheitliche Belastungen für die Bevölkerung, Schädigung der Umwelt, Störungen der Mobilität oder Beeinträchtigung der Infrastruktur. Damit ergeben sich vor allem in den Handlungsfeldern Ressourcen, Energie, Verkehr, Gesundheit und Tourismus spezifische Fragestellungen zur Anpassung an den Klimawandel.



Hitze und Alter, Quelle: Henny Annette Grewe

Ziele

Ziel von KLIMZUG-Nordhessen ist es, Strategien, Maßnahmen und Instrumente zur Anpassung an Klimaänderungen zu entwickeln und umzusetzen.

Neben der Erforschung von technischen Lösungen liegt ein Schwerpunkt auf der Erprobung von drei neuartigen Governance-Institutionen, die eine Schnittstelle zwischen den Akteursgruppen Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bilden. Auch andere Formen oder Prozesse der regionalen Steuerung und Zusammenarbeit sollen weiterentwickelt werden, um Klimaanpassung auch langfristig in die Entscheidungsprozesse der Region zu integrieren. Eine gemeinsame Sicht auf die Herausforderungen des Klimawandels ist für dieses Vorhaben zentral und soll im Netzwerk geschaffen werden. Die erprobten Steuerungsformen der Klimaanpassung (Governance-Innovationen) können außerdem Orientierungs- und Vorbildcharakter für weitere Regionen haben.

Vorgehensweise

In KLIMZUG-Nordhessen stellen die Handlungsfelder Ressourcen, Energie, Verkehr, Gesundheit und Tourismus die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte dar. Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen und Umsetzungs- und Praxispartner bilden ein effektives Funktionsgefüge aus 18 Forschungs- und neun Umsetzungsprojekten, welche in vier ineinander greifenden Arbeitsbereichen organisiert sind:

- Der Arbeitsbereich „Szenarien“ untersucht die globalen Klimatrends auf ihre kleinräumigen Wirkungen und bestimmt die regionalen Anpassungserfordernisse.
- Auf dieser Grundlage werden im Arbeitsbereich „Lösungen“ Vorschläge für Anpassungslösungen entwickelt.
- Im Arbeitsbereich „Gesellschaft“ werden fördernde und hemmende Faktoren politischer,

rechtlicher, wirtschaftlicher und psychologischer Natur bestimmt und Handlungsempfehlungen dazu erarbeitet, wie die erforderlichen Verhaltensänderungen zur Umsetzung von Anpassung erreicht werden können.

- Der Arbeitsbereich „Umsetzung“ setzt entwickelte Lösungen in die Praxis um. Die Umsetzungen werden wissenschaftlich begleitet und die Ergebnisse an die Arbeitsbereiche zurückgespielt.

Das Anliegen, Klimaanpassung in regionale Formen der Steuerung einzugliedern, erfordert innovative Mittel. Seit Projektbeginn werden bereits bestehende Kooperationsbeziehungen in der Region thematisch fokussiert, intensiviert und erweitert, aber auch neue Netzwerk- und Kooperationsformen gefunden. So wurden von KLIMZUG-Nordhessen drei Governance-Innovationen geschaffen: die Klimaanpassungsbeauftragten, die Klimaanpassungsmanager und die Klimaanpassungsakademie. Ihre Aufgabe ist es, Kommunen, Unternehmen und die breite Öffentlichkeit gezielt für Belange der Klimaanpassung zu sensibilisieren und bei der zeitnahen Umsetzung im Projekt erarbeiteter Lösungen zu unterstützen. Auf diesem Wege wird Klimaanpassung bei den Akteursgruppen initiiert, koordiniert und strukturiert.

Vorausschauende Energiebereitstellung unter extremen Wetterbedingungen

Im Projekt „Vorausschauende Energiebereitstellung als Anpassungsmaßnahme an den Klimawandel (VorAn)“ wird eine Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlage für produzierende Unternehmen entwickelt, die optimal auf extreme Wetterbedingungen reagiert. In der kunststoffverarbeitenden Industrie beispielsweise besteht die Gefahr, dass Kältebedarfszeiten in Hitzeperioden nicht mehr gedeckt werden können. Eine intelligente, vorausschauende Steuerung der Energiebereitstellung auf Basis von Wetter- und Produktionsdaten und die Verwendung von Speichern kann hier Abhilfe schaffen. Das modifizierte Konzept einer dezentralen Energieversorgungseinheit wird in Zusammenarbeit mit der Limón GmbH, dem Fachgebiet „Umweltgerechte Produkte und Prozesse“ (upp) der Universität Kassel und dem Kompetenznetzwerk „Dezentrale Energietechnologien“ (deENet) entwickelt.

Projekt- und Netzwerkpartner

Universität Kassel, Hochschule Fulda, Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Fraunhofer Institut für Bauphysik, das Regionalmanagement Nordhessen, deENet, MoWiN.net e.V., Limón GmbH, vhs Region Kassel, Regierungspräsidium Kassel, Gesundheitsamt Region Kassel, Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner-Kreis und der Schwalm-Eder-Kreis.

KLIMZUG-Nordhessen vergrößert sein Netzwerk stetig und arbeitet eng mit weiteren Akteuren beispielsweise aus Regionalplanung, regionaler Wirtschaft, Verbänden, Kommunalpolitik und -verwaltung, Nichtregierungsorganisationen und Bevölkerung zusammen.

Internationale Partner

Das Waldviertel in Niederösterreich ist die vorrangige Transferregion, es bestehen enge Arbeitskontakte zwischen Teilprojekten von KLIMZUG-Nordhessen und FachkollegInnen aus Österreich, so z.B. in den Bereichen Verkehr, Bauphysik, Land- und Forstwirtschaft, Gesundheit und Tourismus sowie Rechts- und Politikwissenschaft. Die Arbeitsergebnisse aus KLIMZUG-Nordhessen werden vorgestellt und diskutiert, um so Umsetzungsmöglichkeiten auch im Waldviertel zu prüfen. Seit 2009 besteht auch zwischen Teilprojekten von KLIMZUG-Nordhessen und Partnern in Chile und Polen ein fachlicher Austausch.

Projektlaufzeit

Juli 2008 bis Juni 2013

Kontakt

Marcus Steffens
Universität Kassel
Kurt-Schumacher-Straße 2
34117 Kassel
Tel: 0561 804-7263
Fax: 0561 804-7282
E-Mail: kontakt[at]klimzug-nordhessen.de

www.klimzug-nordhessen.de